

Hartmut Müller
Kaiser-Karl-Straße 30
63500 Seligenstadt

Bericht zur Kontrolle des Amphibienzauns 2013 an der Zellhäuser Straße/Gemarkungsgrenze Seligenstadt und Mainhausen

Inhalt

Bericht zur Kontrolle des Amphibienzauns 2013 an der Zellhäuser Straße/Gemarkungsgrenze Seligenstadt und Mainhausen	1
1. Vorgeschichte	1
2. Umfeld Königsee	2
2.1. Hauptwanderbewegung und Sommerlebensraum	2
2.2. Weitere Wanderungsbewegungen im Umfeld.....	3
3. Vorbereitung und zeitlicher Ablauf der Zaunkontrollen	3
3.1 Ergebnisse.....	4
3.1.1 Wanderung zum Königsee.....	4
3.1.2 Wanderung vom Laichgewässer zu den Sommerquartieren	7
3.2 Aussichten und weitere Planungen.....	7
4. Danksagung	8

1. Vorgeschichte

Im Frühjahr 2010 wurde nach kräftigen Regenfällen an der L3065 (Zellhäuser Straße) erstmals ein starker Erdkrötenzug bemerkt. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens wurden viele Tiere überfahren. Bei einer Begehung des betreffenden Straßenabschnittes wurde der Hauptzug im Anschluss an den Waldbereich bis zum Ortsschild Zellhausen lokalisiert. Innerhalb des Waldbereichs wurden damals keine überfahrenen Tiere gefunden.

Bei der Zaunkontrolle 2011 wurden Insgesamt 706 Tiere gezählt (Hin- und Rückwanderung). Wegen der nicht vollständig abgedeckten Straßenquerung, dürften dies ca. 80% der 2011 tatsächlich

gewanderten Tiere gewesen sein. Gezählt wurden bei der Hinwanderung 454 Tiere (254m/192w/9 unbestimmt), bei der Rückwanderung 252 (108m/86w/58 unbestimmt).

Im Jahr 2012 konnte der Zaun aufgrund des gefrorenen Bodens nicht zum vorgesehenen Termin aufgebaut werden. Als der Zaun aufgebaut wurde war der erste Schwung an wandernden Tiere bereits durch. Mit insgesamt 212 Kröten (126m/84w) erreichte das Wandervolumen lediglich 46% des Volumens des Vorjahres. Die Laichwanderung war bereits am 26. März weitgehend abgeschlossen. Lediglich jeweils ein einzelnes Männchen wurde am 4. Und 6. April in den Eimern vorgefunden.

2. Umfeld Königsee



Krötenschutzzaun an der L3065 (lila)

2.1. Hauptwanderbewegung und Sommerlebensraum

Die Hauptwanderung der Erdkröten verläuft direkt südlich der Gemarkungsgrenze Seligenstadt/Mainhausen über die L3065. Die meisten Tiere dürften aus dem Bereich Zeller Bruch kommen, wo sie im Laubwald den Sommer verbringen. Der Zeller Bruch selbst trocknet seit mehreren Jahren immer mehr aus. Ursache hierfür dürfte der Bau der A3 und die hohe

Grundwasserförderung im Stadtwald Seligenstadt sein. Neu angelegte Tümpel im Süden des Zeller Bruchs scheinen bisher noch nicht von der Erdkröte angenommen.

2.2. Weitere Wanderungsbewegungen im Umfeld

Während des Zugmaximums wurden im Umfeld des Königsees weitere Wanderungskorridore bemerkt. So wandern die Erdkröten aus dem Waldbereich östlich der L2310 zum Badensee Mainflingen über die K185, sowie aus der Sendefunkstelle südlich der K185 über diese zum Königsee. Funde einzelner überfahrener Tiere gab es auf der L2310, die vereinzelt von Ost nach West zum Königsee hin überquert wird.

Stärkere Wanderungsbewegungen von West nach Ost in Richtung Königsee gab es direkt an der Umgehungsstraße und an der Mündung des Hurstwegs.

Eine Querung der Umgehungsstraße von Nord nach Süd ist anzunehmen, wurde aber noch nicht überprüft.

3. Vorbereitung und zeitlicher Ablauf der Zaunkontrollen

Am Donnerstag, den 07.02., 18:00 Uhr traf man sich zur Vorbereitung im Sitzungssaal des Rathauses Mainflingen (10 Teilnehmer). Der Dienst für die kommenden Zaunkontrollen wurde eingeteilt und der Zaunaufbau besprochen. Die THW Jugend Seligenstadt hatte sich wieder bereit erklärt beim Zaunaufbau zu helfen. Der Zaunaufbau wurde für Samstag, den 23.02. geplant. Am Samstag, den 23.02., um 9:00 Uhr erfolgte der Zaunaufbau. Aufgrund der aktuellen Grippewelle wurde die THW Jugend Seligenstadt durch die THW Jugend Bad-Homburg verstärkt. Die THW Jugend, unter Leitung von Bernd Lehner, übernahm den Aufbau des 350m langen Zaunstücks im Wiesenbereich. Das 280m lange Stück im Waldbereich wurde von weiteren Helfern gestellt.

Die Beschilderung der Sammelstrecke erfolgte in diesem Jahr termingerecht.

Die Krötenwanderung zum Laichgewässer begann am 7.3.. Infolge eines Kälteeinbruchs ab 11.3. war die Wanderung für längere Zeit erst mal unterbrochen. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich bereits 680 Kröten (480 Männchen / 207 Weibchen) in den Eimern eingefunden. Da aufgrund der Daten in den Vorjahren die Wanderung im nördlichen Zaunbereich als weitgehend abgeschlossen war, wurde am Samstag, den 23.3, das letzte Zaunsegment abgebaut und auf der anderen Seite für die Rückwanderer wieder aufgebaut. Leider waren in der Zwischenzeit 20m dieses Zaunsegmentes gestohlen worden, so dass der verbliebene Zaun für die Rückwanderer nicht ganz ausreichte. Bis zum 8.4., mit Ausnahme am 21.3. (3 Männchen / 2 Weibchen), waren keine Wanderaktivitäten mehr feststellbar. Bis zum 13.4. war die Hinwanderung dann auch weitgehend abgeschlossen. Bis zum Abbau des Zaunes für die Hinwanderung am 20.4. wurden auch nur noch wenige Tiere gezählt. Mit einem kurzen Stück von ca. 50m wurde der Rückwanderungszaun verlängert.

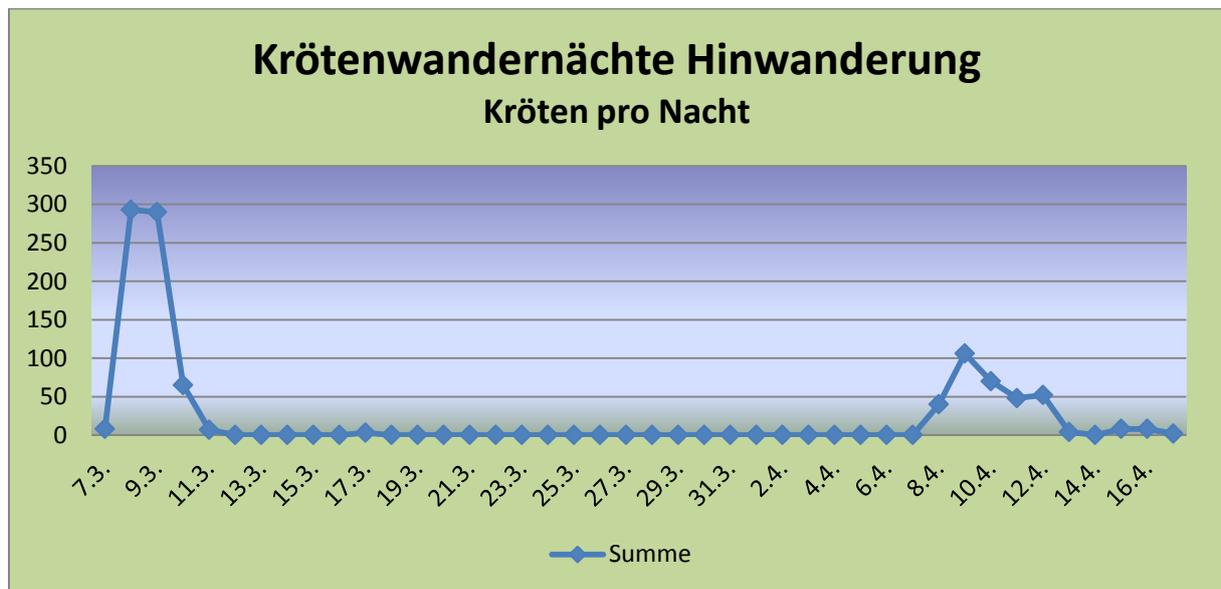
Beginn der Rückwanderung war in diesem Jahr relativ spät. Im Zeitraum vom 14.4. bis zum 21.4. wurden 231 Kröten (177 Männchen / 54 Weibchen) registriert. Bis zum 1.5. kamen noch 35 Tiere dazu. Der letzte Zaunabschnitt wurde am 4.5. abgebaut.

3.1 Ergebnisse

3.1.1 Wanderung zum Königsee

Die Wanderung erfolgte in zwei Schüben. Im Zeitraum 7.-11.3. wanderten 680 Kröten (477 Männchen / 203 Weibchen). Nach einer langen Kälteperiode erfolgte der zweite Schub. Im Zeitraum vom 8.4. bis 12.4. wanderten 311 Kröten (189 Männchen / 112 Weibchen). Nach dem 12.4. nur noch vereinzelte Funde.

Insgesamt wurden 1027 Kröten (692 Männchen / 335 Weibchen) gezählt, die im Zeitraum vom 7.3. bis 18.4. zum Königsee gewandert waren.

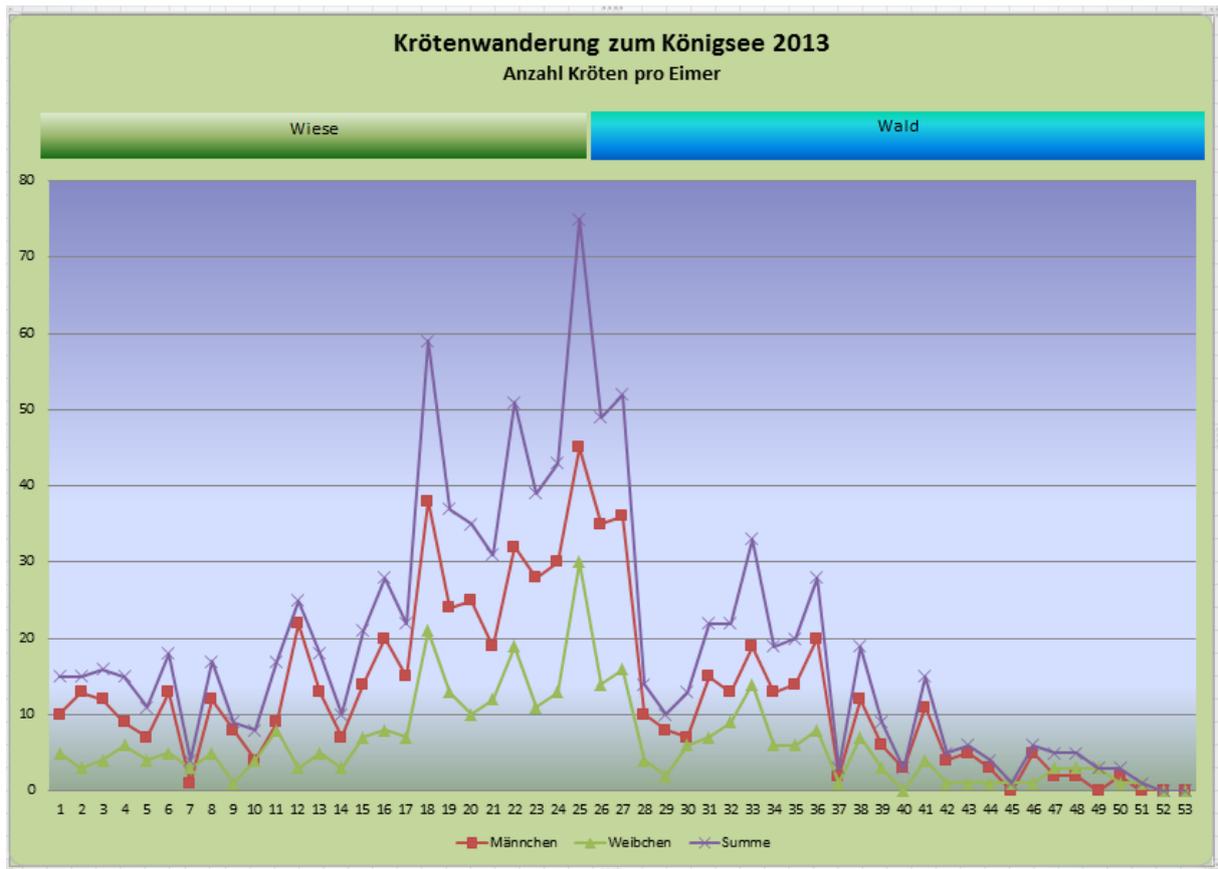


Die meisten Tiere wanderten nahe des Waldrandes im Wiesenbereich. Je weiter weg vom Waldrand, um so weniger stark war die Menge an Tieren.

Während des ersten Wanderschubs waren die Eimer ziemlich gleichmäßig belegt (siehe Grafik unten).

Beim zweiten Schub wanderten im Norden des Zaunes fast keine Kröten mehr.

In der Grafik sind die belegten Eimer pro Nacht eingetragen. Die Tage der Monate sind in der ersten Spalte (gelb für März, grün für April) eingetragen. Die zugeordneten Eimer sind in der ersten Spalte farblich markiert (rosa für Wiesenbereich, grün für Waldbereich). Die beiden Bereiche sind durch eine dickere Linie voneinander getrennt.

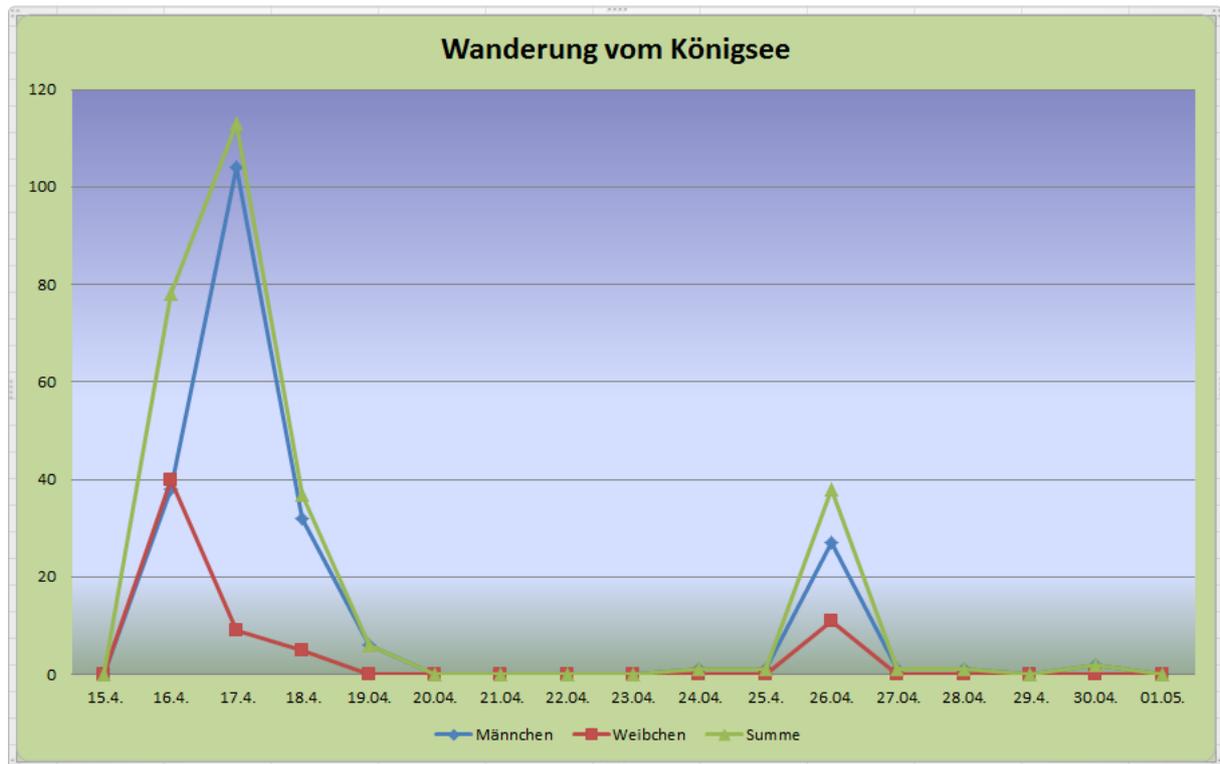


Graphik: Anzahl gesammelter Kröten in den einzelnen Eimern

Die Einzelergebnisse der Erfassung sind im Anhang aufgelistet.

3.1.2 Wanderung vom Laichgewässer zu den Sommerquartieren

Die Rückwanderung hat in diesem Jahr, bedingt durch die lange Kälteperiode Mitte März bis Anfang April wesentlich später eingesetzt. Sie begann am 16.4. bis zum 19.4., um dann bis zum 26.4. zu pausieren. Seit 28.4. ist auch der zweite Schub wieder fast zum Erliegen gekommen. Im später angebauten zweiten Zaunsegment wurden nur wenige Tiere registriert. Die meisten Kröten queren die Straße direkt beim Weg am nördlichen Seeufer.



Bis zum 1.5. wurden 276 Kröten registriert (211 Männchen / 65 Weibchen). Da es selbst dem Berichtenden schwer fiel Männchen und Weibchen ohne Laich zu unterscheiden, könnte der Anteil an Weibchen eventuell noch etwas höher sein.

3.2 Aussichten und weitere Planungen

Das Land Hessen hat im Amphibienschutz die Prioritäten geändert. Da in der Vergangenheit fast ausschließlich Erdkröten von den zur Verfügung stehenden Mitteln profitierten, will man nicht länger mehr in stationäre Amphibienschutzanlagen an Straßen investieren. Die Mittel sollen verstärkt zugunsten der selteneren Arten verwendet werden. Für unseren Bereich wird das bedeuten, dass der mobile Zaun noch längere Zeit zum Einsatz kommen muss.

Am 25.4. fand im Bereich des Krötenzaunes ein Vororttermin mit der Unteren Naturschutzbehörde, dem Forstamt, der beiden Umweltämtern und dem Berichtenden statt. Zweck des Treffens war die Frage nach der Anlage von mindestens einem neuen Laichgewässer auf der gegenüberliegenden

Seite des Königsees. Drei potentielle Standorte im Waldbereich wurden begutachtet und der Stand des Grundwassers ermittelt. Der Grundwasserspiegel lag bei ca. 1,20m tiefe. Die Maßnahme soll im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme durch den Segelflugverein Zellhausen umgesetzt werden. Ungeklärte Fragen waren die Beseitigung des Erdaushubes. Mitte Mai sollen weitere potentiell geeignete Standorte näher am Zeller Bruch begutachtet werden.

4. Danksagung

Ganz besonders möchte ich mich bei der THW Jugend Seligenstadt und Bad-Homburg bedanken, ohne deren Hilfe ein Zaunaufbau in diesem Umfang nicht möglich gewesen wäre.

Herzlichen Dank an die Betreuer des Amphibienzauns:

Benjamin Döll
Bertold Lay
Carmen Neumann
Doris und Gerhard Herchenhan
Dr. Sabine Kaden mit Sohn Peter und Tim Deller
Elke Nachtigall
Gabi Salchow
Gisela und Wolfgang Schulze
Heike Pauly
Jörg Nachtigall
Peter Fischer
Peter Weiermann
Siegfried Knoll
Thorwald Ritter

und Ute Stotz.

Herzlichen Dank an die Helfer beim Aufbau und Umbau des Zaunes:

Berthold Lay
Elke Nachtigall
Gisela und Wolfgang Schulze
Heike Pauly
Jörg Grimmer
Michael Geist
Richard Wurzel
Siegfried Knoll
Thorwald Ritter

und Ute Stotz.

Herzlichen Dank an den Bundesfreiwilligen des NABU Kreisverbandes Carsten Wink, der uns beim Zaunaufbau und Zaunabbau unterstützte.

Herzlichen Dank an die uns unterstützenden

Behörden:

Frau Petra Maurer von der Untern Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach,

Herr r Christian Runkel vom Ordnungsamt Mainhausen,

Herrn Roman Braun, Leiter des Ordnungs- und Umweltamts Seligenstadt,

Herrn Jörg Nachtigall, Leiter des Umweltamtes

und das

Amt für Straßen- und Verkehrswesen für die Beschilderung.

Herzlichen Dank an den Kreis Offenbach, der die Kosten für weitere 200m Zaun übernommen hat.

Herzlichen Dank an den NABU Seligenstadt und Mainhausen e.V. für die Überlassung ihres Zaunes.